

Pulsnitzer Anzeiger

Dhorner



Anzeiger

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: Bei Abholung 14 tglg 1.— RM., frei Haus 1.10 RM., einschl 12 bez. 15 Wf. Trägerlohn. Postbezug monatl. 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsausgabe für Abholer

täglich 8—6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlassätze bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 6 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Geschäftsstelle: Nur Adolf-Hitler-Straße 2 — Fernruf nur 554.

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn
Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Ramenz, der Bürgermeister zu Pulsnitz und Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 294

Montag, den 15. Dezember 1941

93. Jahrgang

Die Dreierpaktstaaten im Kriegszustand mit England und den USA.

Geschlossen gegen die Weltbedrohung

DNB. Berlin, 14. Dez. Nach dem die Vereinigten Staaten durch Provokationen und Angriffshandlungen den Krieg mit Deutschland, Italien und Japan herausgefordert und ausgelöst haben, haben sich getreu dem Geiste und den Bestimmungen des Dreimächtepaktes Bulgarien, Kroatien, die Slowakei, Rumänien und Ungarn gleichfalls mit den Vereinigten Staaten als im Kriegszustand befindlich erklärt. Bulgarien, Kroatien und die Slowakei verbanden mit diesem Schritt ihren Eintritt in den Krieg gegen England.

Die amtliche bulgarische Nachrichtenagentur teilt mit: Nachdem Deutschland und Italien erklärt haben, daß sie sich auf Grund der aggressiven Handlungen der USA, die während der letzten Monate begangen wurden, sich im Kriegszustand mit Amerika befinden, hat die bulgarische Regierung in Ausführung der Verpflichtungen, die sich aus Artikel 3 des Dreimächtevertrages ergeben, beschlossen, ebenfalls die diplomatischen Beziehungen zu den USA abzubreaken und sich mit diesem Staat und mit seinem Alliierten, Großbritannien, als im Kriegszustand befindlich zu erklären.

Bei der Sitzung der Kammer gab der Vorsitzende und der Außenminister seine Stellungnahme zu dieser Frage ab, und die Abgeordneten billigten einstimmig und durch Zusage den Beschluß der bulgarischen Regierung.

Heute morgen wurde der kroatische Ministerrat zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen, in deren Verlauf eine Erklärung des Poglavnik gebilligt wurde; darin heißt es, daß die Regierung des unabhängigen Kroatiens getreu dem Buchstaben und Geist des Dreierpaktes die Notwendigkeit einer vollkommenen Solidarität und enger Verbindung der europäischen Staaten im Kampf gegen die angelsächsischen Plutokratie anerkennt, sich an die Seite der großen Mächte des Dreierpaktes stellt und erklärt, daß sich der unabhängige Staat Kroatien mit Großbritannien und den Vereinigten Staaten von Amerika im Krieg befindet.

Das slowakische Pressebüro veröffentlichte folgende Erklärung:

Auf Grund des Artikels 3 des Dreimächtepaktes vom 27. September 1940, dem die Slowakei am 24. November 1940 beigetreten ist, erklärt die slowakische Regierung, daß gemäß der Entscheidung des Präsidiums der Republik sich die Slowakische Republik als im Kriegszustand mit den Vereinigten Staaten von Amerika und mit Großbritannien befindlich betrachtet.

Ämtlich wird mitgeteilt: In Verfolg des Kriegszustandes, der zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika einerseits und dem Deutschen Reich, Italien und Japan andererseits eingetreten ist, hat die königlich rumänische Regierung dem Geschäftsträger der Vereinigten Staaten in Bukarest durch folgende Note mitgeteilt, daß sich Rumänien im Kriegszustand mit den Vereinigten Staaten von Amerika befindet.

Die königlich rumänische Regierung hat die Ehre, der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika mitzuteilen, daß sich Rumänien in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Dreimächtepaktes und in Beachtung der in diesem Pakt vorgegebenen solidarischen Verpflichtungen in Verfolg des Kriegszustandes, der zwischen den Vereinigten Staaten einerseits und dem Deutschen Reich, Italien und Japan andererseits eingetreten ist, ebenfalls im Kriegszustand befindet.

Das ungarische Nachrichtenbüro MEF meldet: Ministerpräsident und Außenminister von Bardossy hat dem Geschäftsträger der Vereinigten Staaten folgende Note überreicht:

„Ein neuer Beweis der Einigkeit Europas“

Die ersten Pressstimmen der Dreierpakistaaten

DNB. Bukarest, 14. Dez. Die heutige Bukarester Presse befaßt sich mit der Erklärung des Kriegszustandes zwischen Rumänien und den Vereinigten Staaten und betont übereinstimmend, daß Rumänien seine Verpflichtungen aus dem Dreierpakt erfülle. „Der diplomatische Akt illustriert eine gradlinige und entschlossene Lebensauffassung in der internationalen Politik“, schreibt der Außenpolitiker des „Curentul“. Rumänien kämpft

Die skandinavische ungarische Regierung betrachtet auf Grund des am 27. September 1940 geschlossenen Dreimächtepaktes den Kriegszustand, der zwischen den Vereinigten Staaten und Japan, Deutschland und Italien festgestellt wurde, auch gegenüber Ungarn als bestehend.

Europa tritt zum Kampf an!

Die Kriegserklärungen Bulgariens, Kroatiens, Rumäniens, der Slowakei und Ungarns an die USA und England bilden einen Meilenstein in der europäischen Geschichte. Diese Staaten haben sich entschlossen, die letzte Konsequenz aus dem Dreierpakt zu ziehen und zusammen mit Deutschland und Italien eine unzerstörbare Schicksalsgemeinschaft zu bilden, um für alle Zeiten den dreifachen Aggressionen europäischer Mächte gegen die alte Welt ein Ende zu bereiten.

Als am 27. September 1940 der Dreimächtepakt zwischen Deutschland, Italien und Japan abgeschlossen wurde, wurde in diesem weltgeschichtlichen Dokument die Erklärung abgegeben: „Die Regierungen von Deutschland, Italien und Japan sehen es als eine Voraussetzung für einen dauerhaften Frieden an, daß jede Nation der Welt den ihr gebührenden Raum erhält. Sie haben deshalb beschlossen, bei ihrer Bestrebungen im großasiatischen Raum und in den europäischen Gebieten Seite an Seite zu stehen und zusammenzuarbeiten, wobei es ihr vornehmstes Ziel ist, eine neue Ordnung der Dinge zu schaffen und aufrechtzuerhalten, die geeignet ist, Gedeihen und Wohlfahrt der dortigen Völker zu fördern.“

Es ist ferner der Wunsch der drei Regierungen gewesen, die Zusammenarbeit auf solche Nationen auszudehnen, die ihren Bemühungen eine ähnliche Richtung geben und so dem Weltfrieden als Endziel ihrer Bestrebungen dienen wollten.

Es waren von jeher die USA und England, die sich einer gesunden Neuordnung der Welt entgegenstellten. Denn sie besaßen alles, beherrschten riesige Räume und riesige Menschenmassen und pochten auf ihren Besitz und ihre Macht, ohne jede Rücksicht auf diejenigen Völker, die mit ihrem Reichum an Menschen auf engem Raum zusammengedrückt lebten, so wie die europäischen Völker, an ihrer Spitze Deutschland und Italien, und wie Japan mit seiner 130 Millionen betragenden Menschenmasse im ostasiatischen Raum. Es mußte daher die im Dreierpakt niedergelegte Parole, daß jedem Volke der ihm gebührende Raum gewährt werden sollte, auf diese in ihrem Lebensraum beengten Völker eine große Anziehung ausüben, denn diese Parole war die Parole der Gerechtigkeit und der wahren Freiheit, während die Habzucht Englands und der USA, den Hunger der anderen Völker nach Raum, nach Nahrungs- und Rohstoff-Freiheit immer wieder zu den unerhörtesten politischen Erpressungen und Manövern ausnützte, um diese Völker zu beherrschen, zu unterdrücken und ihr Freiheitsstreben unmöglich zu machen.

Jetzt aber hat die Entscheidungsfunde geschlagen. Europa steht einig wie nie zuvor in dem Willen zusammen, diese Bevormundung der von Juda beherrschten Plutokratien abzuschütteln und sich den Lebensraum zu erkämpfen, der es Europa gestattet, in Zukunft in politischer und wirtschaftlicher Freiheit zu leben. Ebenso wird man durch seinen heldenmütigen Kampf an der Seite Europas sich in Ostasien für die asiatischen Völker den gebührenden Lebensraum erkämpfen. Die jetzt abgegebenen Kriegserklärungen der Dreimächtestaaten zeigen, daß dieser Vertrag von einer ungeheuren ebendigen Kraft gewesen ist. Aus den verschiedenen Regierungserklärungen der nunmehr mit den USA und England sich im Kriegszustand befindlichen Länder geht jene europäische Solidarität hervor, die den Sieg verbürgt. Die Zeit, in der die Plutokratien nach dem Prinzip „Teile und herrsche!“ in Europa ihr hinterhältiges Spiel treiben konnten, ist vorbei. Europa tritt zum Kampf an!

heute nicht nur zur Verteidigung seines Landes vor dem Bolschewismus, sondern für die Rettung der Zivilisation. In Amerika, wo die Maschinen und das Kapital herrschen, könne man die geistigen Werte, die das Leben unseres Kontinents bestimmen, offenbar nicht mehr verstehen. Monroe habe Amerika eine gesunde Doktrin hinterlassen als er erklärte, daß Amerika den Amerikanern gehöre, damit auch die anderen Völker der Erde

zur gemeinsamen Abwehr der Weltbedrohung

Start durch Härte

Kapitän Yotai über die Schlagkraft der japanischen Marine.

Vor den Vertretern der deutschen Presse sprach der japanische Marineattaché in Berlin, Kapitän zur See Yotai. Er äußerte sich zunächst zu den japanischen Siegen in den Seeschlachten bei Hawaii und auf der Höhe von Malaita und erklärte dazu, die japanische Kriegsmarine habe seit zwanzig oder dreißig Jahren einen Krieg gegen die Feinde Japans, England oder Nordamerika, vorausgesehen. Man habe gewußt, daß man in diesem Falle sofort kämpfen und das über 2600 Jahre alte Kaiserreich verteidigen müsse. Das geschähe am besten dadurch, daß man die Feinde angreife. Mit offener Augen habe Japan den Bau des Panamakanals verfolgt, durch den die Vereinigten Staaten eine Verbindung zwischen dem Atlantik und dem Pazifik hergestellt und erstmalig 1918 eine Flotte in den Pazifik entsandt hätten. Die Bedrohung vom Norden sei durch den russisch-japanischen Krieg beseitigt worden. Nun aber sei für Japan eine neue Bedrohung vom Pazifik her entstanden. Auf der Washingtoner Abrüstungskonferenz von 1922 hätten die USA und England Japan leidet auf das bekannte Verhältnis 5:5:3 herabgedrückt. Es sei das Grundprinzip der feindlichen Strategie, mit großer Überlegenheit gegen schwache Kräfte zu kämpfen. Auf der Londoner Konferenz habe man Japan weiterhin gezwungen, auch nur eine bestimmte Anzahl Kreuzer und Unterseeboote zu bauen. Japan habe sich also vor der Notwendigkeit gesehen, im Pazifik gegen England und Amerika zusammen, also im Verhältnis 3:10 zu kämpfen.

Man habe sich in Japan überlegt, wie man gegen diese Überlegenheit auftreten könne, um den Endsieg zu erringen. Die Antwort sei gewesen: nur mit unserem Geist und durch Uebuna. Diese Uebuna habe man Tag und Nacht betrie-

ihrem Kontinent angehören könnten. Heute werde diese Monroe-Doktrin in Washington in einem Sinne interpretiert, der Europa den Europäern freitragt.

DNB. Sofia, 14. Dez. Die bulgarischen Zeitungen berichten über die Sobranjesitzung und heben die Einmütigkeit hervor mit der das Sobranje den Beschluß der Regierung gebilligt habe.

Der Imperialismus der USA ist die einzige Ursache für die Verlängerung und Erweiterung des Krieges, stellt der bekannte bulgarische Völkerrechtler Professor Genoff im „Miro“ fest.

DNB. Budapest, 14. Dez. Die Sonntagblätter beschäftigen sich eingehend mit dem Kriegszustand zwischen Ungarn und den USA. „M. Magyarorszag“ erklärt, der Gehank einer ungarischen Revision enthielt den Wunsch auf eine gerechte Neuordnung Europas. Ungarn sah in den deutschen und italienischen Völkervervolkungen den Triumph seiner eigenen politischen Auffassung. Nach dem Hinweis auf die ungarische Solidarität mit Italien während der Sanctionen und mit Deutschland in der Zeit des Regierungsantritts der nationalsozialistischen Bewegung sowie im Kriege gegen die Sowjets betont das Blatt: Ungarn war auch solidarisch mit der Achse, als der Kriegszustand zwischen den USA und den Achsenmächten eintrat. Ungarn brach die diplomatischen Beziehungen zu den USA ab. Dies bedeutete den Eintritt des Kriegszustandes. Ungarn ist sich der Tragweite dieses Schrittes bewußt und ist bereit, seine Folgen zu tragen. Ungarn erfüllt seine Pflichten mit eiserner Entschlossenheit.

DNB. Preßburg, 14. Dez. Die gesamte Presse der Slowakei nimmt die Erklärung der slowakischen Regierung über den Kriegszustand mit den USA und Großbritannien mit großer Befriedigung zur Kenntnis und betont, daß darin der einmütige Wille der slowakischen Nation zum Ausdruck komme, in allen Lagen eng mit den Achsenmächten zu marschieren. Das slowakische Volk werde an ihrer Seite sein, da es fest davon überzeugt ist, daß es auf ihrer Seite Recht und Gerechtigkeit findet. In dem heutigen Weltkrieg müsse jeder Staat Stellung beziehen. Die Slowakei habe das bereits bei der Gründung ihres selbständigen Staates getan, und werde auf ihrem Posten beharren bis zum endgültigen Sieg. Das slowakische Volk werde getreu seiner aus dem Dreierpakt entspringenden Verpflichtungen an der Seite der Gründungsmächte im europäischen Freiheitskampf zu finden sein.

DNB. Agram, 14. Dez. Die Erklärungen Bulgariens, der Slowakei und Rumäniens, wonach sich diese Staaten gemäß dem Dreimächtepakt nunmehr mit den Vereinigten Staaten und mit England im Kriegszustand befinden, werden von den kroatischen Blättern mit großen Schlagzeilen wiedergegeben. Es wird zum Ausdruck gebracht, daß dieser Schritt ein neuen Beweis der Einigkeit Europas sei und die die Fruchtlosigkeit und Zuersticht unterstrichen, mit der nicht nur Deutschland und Italien, sondern auch die übrigen verbündeten europäischen Staaten der Endauseinandersetzung mit den Feinden der Neuordnung der Welt entgegensehen.

